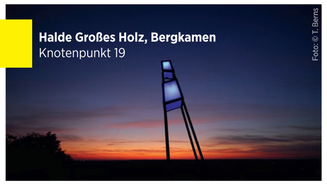
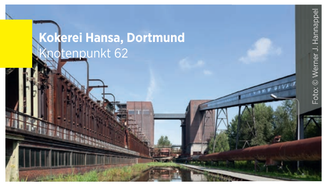
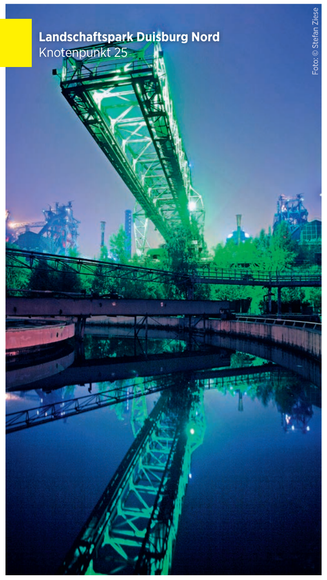
ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR

Meilensteine der Industriekultur, weithin sichtbare Landmarken mit faszinierenden Panoramen, Einblicke in historische Arbeitersiedlungen und nicht zuletzt überraschende und inspirierende Naturerfahrungen bietet die Route Industriekultur. Ihr Träger ist der Regionalverband Ruhr, der ein umfassendes Radwegenetz durch die Region gespannt hat.


Halde Großes Holz, Bergkamen
Knotenpunkt 19
Foto: © T. Berns


Kokerei Hansa, Dortmund
Knotenpunkt 62
Foto: © Werner J. Hannappel


Landschaftspark Duisburg Nord
Knotenpunkt 25
Foto: © Stefan Ziese

INDUSTRIEKULTUR PER RAD ERFAHREN: RADELN NACH ZAHLEN

Das gesamte Netz der touristischen Hauptrouten im radrevier.ruhr ist nicht nur einheitlich rot-weiß beschildert, sondern wurde vom Regionalverband Ruhr (RVR) zusätzlich mit Knotenpunktnummern versehen: So ermöglichen wir Ihnen eine flexible Tourenplanung zwischen den Ankerpunkten der Industriekultur (s. u.) und Ihren sonstigen Zielen. Die Radstrecken verlaufen dabei oft entlang von Kanälen, Bächen und Flüssen sowie auf ehemaligen Bahntrassen – und somit größtenteils abseits der Straßen durch's Grüne, meist sogar kreuzungsfrei!

Die Route Industriekultur per Rad – erkennbar am prägnanten roten Logo mit dem Förderturm – verbindet beeindruckende Industriegeschichte(n) mit modernen Kultur- und Freizeitangeboten, urbane Entdeckungen mit einmaligen Naturerlebnissen. Ihre verschiedenen „Arme" bieten so auf rund 350 km Länge beste Voraussetzungen für abwechslungsreiche Tagestouren und Wochenend-Trips.

Als Vorschlag für eine längere Radreise haben wir Ihnen davon ausgehend eine „Premiumroute der Industriekultur per Rad" von gut 250 km ausgearbeitet. Empfohlener Start- und Zielpunkt dieses Rundkurses ist dabei der Hauptbahnhof in Mülheim an der Ruhr (Knotenpunkt 2). Innerhalb des weitmaschigen Routennetzes können Sie hier – aufgereiht wie Perlen auf einer Schnur – die absoluten Glanzlichter der Industriekultur im Revier wortwörtlich erfahren:

Aquarius Wassermuseum, Duisburg-Ruhrort (samt riesigen Häfen an der Mündung von Kanal und Ruhr in den Rhein), Landschaftspark Duisburg-Nord, Gasometer Oberhausen (Europas höchste Ausstellungshalle), UNESCO-Welterbe Zollverein (Essen), Jahrhunderthalle Bochum, Schiffshebewerk Henrichenburg, Halde Großes Holz & Marina Rünthe (beide Bergkamen), Internationales Lichtkunstzentrum Lindenbrauerei Unna, PHOENIX SEE & Westfalenpark (Dortmund), Industriemuseen Zeche Nachtigall (Witten) und Henrichshütte Hattingen, Siedlung Margarethenhöhe (Essen). Als radfahrtechnischer Höhepunkt bringt Sie der Radschnellweg „RS1" flott und äußerst komfortabel zurück nach Mülheim an der Ruhr. Unterwegs radeln Sie dabei meistens in der flachen Ebene: zum einen entlang von drei verschiedenen Kanälen und an den Ufern der drei Flüsse Emscher, Lippe und Ruhr. Zum anderen auf, sage und schreibe, neun verschiedenen ehemaligen Bahntrassen. Deren beliebteste ist sicherlich die Erzbahntrasse: Zwischen dem Kanal in Gelsenkirchen und dem ehemaligen Stahlwerk in Bochum, dem heutigen Westpark mit der Jahrhunderthalle, steigt sie ganz sanft immer weiter an, bis Sie schließlich auf einem hohen Damm und über spektakuläre Brücken mit tollen Ausblicken dahinrollen! Diese „Premiumrunde" ist im Kartenteil mit einem roten Band hinterlegt.

PHOENIX SEE, Dortmund
Knotenpunkt 46
Foto: © radrevierruhr / Jochen Tack

RuhrtalRadweg bei Hattingen
Knotenpunkt 25
Foto: © RTG

Zeche Ewald, Herten
Knotenpunkt 43
Foto: © radrevierruhr / Jochen Tack

TYPISCH REVIER: BAHNTRASSENRADELN

Als Versorgungswege waren sie einst unerlässlich, heute bieten sie Radelnden den Freiraum, den diese für unbeschwerte Touren vor einmaliger industriekultureller Kulisse benötigen: die ehemaligen Industriebahn-Trassen der Metropole Ruhr. Ausgebaut zu Rad- und Wanderwegen garantieren sie Freizeitspaß für sportliche Tourenradelnde ebenso wie für Familien – und das immer abseits der Hauptverkehrswege, weitgehend kreuzungsfrei und steigungsarm. Das erfreut auch Rad-Pendelnde, weil die Trassen und ihre Anbindungen Stück für Stück auch immer alltagstauglicher ausgebaut werden. Zu den herausragenden Trassen der Region zählen beispielsweise die Rheinische Bahn (demnächst Radschnellweg Ruhr) von Mülheim bis Essen und die Grugatrasse, die Kray-Wanner-Bahntrasse und nicht zuletzt die Erzbahntrasse. Integriert sind oftmals spektakuläre Brückenbauwerke wie die Erzbahnschwinge und die Grimberger Sichel zu Beginn und am Ende der Erzbahntrasse.

Erzbahnbrücke Nr. 9, Gelsenkirchen
Knotenpunkt 46
Foto: © radrevier.ruhr / Jochen Tack

Nordsternpark, Gelsenkirchen
Knotenpunkt 90
Foto: © radrevierruhr / Aufnahmeteam

Zeche Zollverein, Essen
Knotenpunkt 59
Foto: © radrevierruhr / Jochen Tack

DIE ANKERPUNKTE

Insgesamt 26 Ankerpunkte der Route Industriekultur sind bedeutende Zeitzeugen der industriellen Vergangenheit des Ruhrgebiets und zugleich Symbole des Wandels einer ganzen Region. In ihrer Vielfalt und Bandbreite erzählen sie von den verschiedenen Epochen und Facetten der industriellen sowie kulturellen Entwicklung. Die einstigen „Kathedralen der Arbeit" sind heute Ankerpunkte mit einem vielseitigen Museums-, Veranstaltungs- und Kulturangebot. Planen Sie für den Besuch des UNESCO Welterbe Zollverein schon mal einen ganzen Tag ein – die schönste Zeche der Welt hat nämlich viel zu bieten. Legendär ist auch der Blick weit über die industrielle Kulturlandschaft im Westen des Reviers vom Hochofen 5 im Landschaftspark Duisburg Nord. Da Kohle und Stahl den Menschen schwere Arbeit abverlangten, gehörte natürlich auch Bier zum Alltag. Zu den traditionsreichsten Braustätten gehörte die Lindenbrauerei Unna, die heute u.a. mit dem Zentrum für internationale Lichtkunst ein pulsierendes Kultur- und Bildungszentrum beherbergt.

Zeche Zollern, Dortmund
Knotenpunkt 59
Foto: © Sascha Kokotau

Jahrhunderthalle Bochum
Knotenpunkt 29
Foto: © Sascha Kokotau

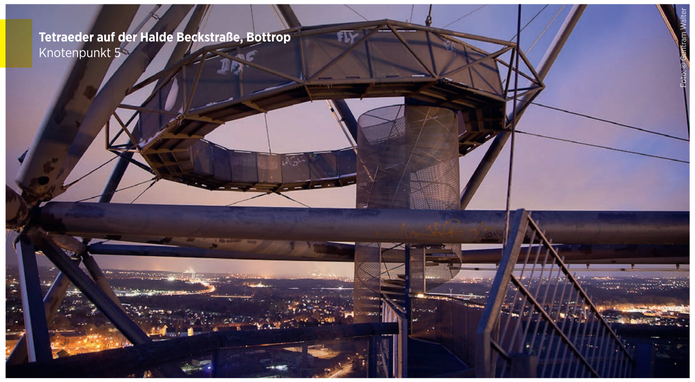
Zeche Nachtigall, Witten
Knotenpunkt 85
Foto: © Sascha Kokotau

DIE PANORAMEN

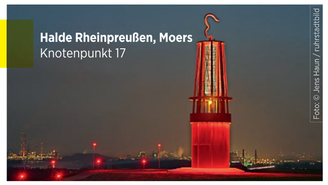
Die 17 Panoramen auf der Route der Industriekultur sind heute Freizeitlandschaften und Naherholungsgebiete mit atemberaubenden Ausblicken. Prägend für das Revier sind die Bergehalden, die heute als Aussichtspunkte einen Blick auf die industrielle Kulturlandschaft des Ruhrgebiets freigeben. Und von oben wird noch deutlicher, wie grün das radrevier.ruhr ist!

Einige dieser Panoramen sind von renommierten Künstlern als eindrucksvolle Landmarken gestaltet worden. Aber auch Denkmäler und Bauwerke sind auf der Liste der Panorama-Punkte zu finden. Ein Muss ist sicherlich der Tetraeder auf der Halde Beckstraße in Bottrop: ein begehbares Kunstwerk mit freischwebenden Treppen und schwankenden Plattformen. Belohnt wird der mutige Aufstieg mit einem grandiosen Rundblick über das Revier. Ganz im Osten ist der Aufstieg auf die aufwendig gestaltete Halde Großes Holz in Bergkamen ein Erlebnis. Von der Gipfel-Plattform Adener Höhe in 148 m Höhe reicht der Blick nach Norden bis ins Münsterland und nach Süden bis ins Sauerland.

Umgekehrt zeigt sich beispielsweise aus dem Ruhrtal bei Witten heraus die Silhouette des Berger-Denkmals über dem Panorama der bewaldeten Ruhrhöhen.


Tetraeder auf der Halde Beckstraße, Bottrop
Knotenpunkt 5
Foto: © Ludger Staudinger

Halde Hoheward, Herten
Knotenpunkt 42
Foto: © Ludger Staudinger


Halde Rheinpreußen, Moers
Knotenpunkt 17
Foto: © Jens Haus / ruhrstadtfeld

DIE SIEDLUNGEN

Wo gearbeitet wird, da wird auch gelebt und gewohnt. Für den sprunghaften Anstieg der Anzahl der Arbeiter und ihrer Familien schafften die großen Unternehmen der Schwerindustrie Wohnraum in Siedlungen. Für die Route Industriekultur wurden 13 besonders schöne und sehenswerte Arbeitersiedlungen ausgewählt, in denen „das Leben in der Kolonie" noch gut nachempfunden werden kann.

Zu entdecken sind hier unterschiedliche Siedlungsbauweisen, neben den typischen kleinen Gärten, in denen die Tauben ebenso ihren Platz fanden, wie die Bergmannskuh (Ziege) oder das Nebengebäude mit der Toilette. Nicht verpassen sollten Sie auf Ihrer Tour die wunderschöne Siedlung Margarethenhöhe. Benannt nach der Stifterin Margarethe Krupp, entwarf der Bauhaus-Architekt Georg Metzendorf die wohl schönste und bekannteste Arbeitersiedlung des Ruhrgebiets.

Eisenheim, Oberhausen
Knotenpunkt 9
Foto: © Ludger Staudinger

Gartenstadt Welheim, Bottrop
zwischen den Knotenpunkten 62 und 5
Foto: © Ludger Staudinger

IMPRESSUM

Herausgeber:
Regionalverband Ruhr . Kronprinzenstraße 35 . 45128 Essen
www.rvr.ruhr

Projektleitung, Text und Redaktion:
Referat Industriekultur
www.route-industriekultur.ruhr

Gestaltung, Satz:
RVR, Team Kommunikationsdesign

Kartografie:
RVR, Team Geodaten, Stadtplanwerk, Luftbilder

Druck:
Thannhäuser Media, Düsseldorf

Titelfoto:
Ruhrtal, Selket Bendereit

© 03|2022, Änderungen vorbehalten

REGIONALVERBAND RUHR

Die Route Industriekultur per Rad ist das radtouristische Glanzlicht der Metropole Ruhr – neben der Römer-Lippe-Route im Norden und dem RuhrtalRadweg im Süden, eingebunden in das radrevier.ruhr.

1. DIE WEGWEISUNG

Das weitmaschige Netz der Route Industriekultur per Rad ist im Rahmen der rot-weißen Wegweisung in Nordrhein-Westfalen mit einem eigenen Routen-Signet ausgeschildert. Daraus bieten wir Ihnen die „Premiumroute“ als Vorschlag für einen hochwertigen Rundkurs von 250 km an.

2. RADELN NACH ZAHLEN IM KNOTENPUNKTNETZ

Das ursprünglich in Belgien entwickelte „Radeln nach Zahlen“ basiert hier auf dem rot-weiß beschilderten Radverkehrsnetz NRW. Zwischen Wesel und Hamm, Haltern und Sprockhövel leiten rund 300 Knotenpunkte durch das radrevier.ruhr. An jedem Knotenpunkt (relevante Wegekreuzungen, Ankerpunkte der Route Industriekultur, Bahnhöfe) finden Sie eine Infotafel mit Umgebungskarte, auf der Sie sich orientieren können. Unterwegs zeigen Ihnen Pfeilwegweiser mit Ziel- und Entfernungsangaben den Weg, daran das Logo der Route Industriekultur und die Nummer des nächsten Knotens. Hinzu kommen neutrale Zwischenwegweiser mit Fahrrad und Richtungspfeil. Außerdem ermöglicht eine konkrete Standortkennung auf den Notrufschildern den Rettungsdiensten eine schnelle Lokalisierung.

3. ORIENTIERUNG PER SMARTPHONE ODER NAVIGATIONSGERÄT

Zwei Radtourenplaner, der radtourenplaner.ruhr und der radroutenplaner.nrw.de, zeigen Ihnen sowohl am heimischen PC als auch per App unmittelbar auf der Strecke, wo es lang geht auf der Route Industriekultur per Rad. Optional kann zwischen dem „schönsten“, dem „zweckmäßigsten“, dem „kürzesten Weg“ oder „möglichst auf dem Knotenpunktnetz“ ausgewählt werden. Darüber hinaus bietet der radtourenplaner.ruhr vier Einstiegsmöglichkeiten: Radelnde können nach Orten oder Tourenvorschlägen suchen, konkrete eigene Touren planen oder sich von Vorschlägen inspirieren lassen. Beide Apps sind im Google Play-Store und im App-Store kostenlos erhältlich.

4. MOBIL MIT DEM ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHR

Die Route Industriekultur ist mit über 25 Bahnhöfen auf und unmittelbar neben der Route gut an den Öffentlichen Nahverkehr angeschlossen. Die Mitnahme des Rades ist im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr rund um die Uhr möglich. Viele Nahverkehrszüge sind mit Mehrzweckabteilen für Radfahrende ausgerüstet; das Fahrradsymbol in den Einstiegsbereichen weist Ihnen den Weg. Bitte lösen Sie zur Mitnahme eine entsprechende Fahrradkarte. Folgende (Haupt-)Bahnhöfe der Metropole Ruhr bieten sich besonders zum Einstieg ins Knotenpunkt-Netz an: Kamen (KP 14), Dortmund (KP 60), Bochum (KP BO-Hbf), Gelsenkirchen (KP 84), Essen (KP 58), Mülheim an der Ruhr (KP 2) und Duisburg (KP 32).

Abgesehen von den Zügen ist die Mitnahme der Räder auch in vielen Bussen und Stadtbahnlinien möglich. Weitere Informationen zu den öffentlichen Verkehrsmitteln in der Metropole Ruhr finden Sie unter vrr.de und bahn.de

5. RADVERLEIH UND GEPÄCKTRANSPORT

Sie radeln und um Ihr Gepäck kümmert sich die Revier-Rad-Zentrale in Mülheim an der Ruhr! Hier bekommen Sie das Fahrrad-Komplettpaket aus einer Hand: attraktive Mieträder, Zubehör (Anhänger, Kindersitze, Taschen, ...), sowie Fahrrad-, Personen- und Gepäcktransporte an Ihre Wunschadresse. Hier können Sie sogar an einer Revier-Rad-Station beginnen und an einer anderen enden (One-Way-Tour).

Die RevierRad-Zentrale steht Ihnen bei Fragen zu Radverleih oder für Reservierungsanfragen gerne zur Verfügung: revierrad.de. Weitere Informationen erhalten Sie auch telefonisch unter +49 (0) 208 / 8485720 oder schreiben Sie eine E-Mail an: zentrale@revierrad.de

6. ÜBERNACHTEN IN BETT+BIKE BETRIEBEN

Zahlreiche Bett+Bike Betriebe befinden sich im gesamten radrevier.ruhr. Die Marken „Bett+Bike“ und „Bett+Bike Sport“ machen es Fahrradurlaubern leicht, ein passendes Quartier zu finden. Die Anbieter sind geprüft, erfüllen die entsprechenden Qualitätskriterien des ADFC und ermöglichen deshalb beispielsweise immer auch Übernachtungen nur für eine Nacht. Aktuell sind rund 6.000 fahrradfreundliche Hotels, Pensionen, Jugendherbergen und Campingplätze in Deutschland und Europa gelistet; in NRW gibt es derzeit über 700 zertifizierte Bett+Bike-Betriebe. Die gleichnamige App ermöglicht Ihnen auch unterwegs eine unproblematische Unterkunftssuche.

7. KARTEN UND BROSCHÜREN

Das Kartenset radrevier.ruhr mit fünf reiß- und wasserfesten Karten ermöglicht insbesondere durch die übersichtliche Darstellung des Knotenpunktsystems eine leichte Tourenplanung. Das beiliegende Tourenheft „RevierRouten“ beschreibt ausgearbeitete Tourenvorschläge zu Themen wie „Grubenfahrt“, „Landpartie“ oder „Haldenglück“. Erhältlich im Onlineshop Regionalverband Ruhr: shop.rvr.ruhr

Neben dem Kartenset radrevier.ruhr und diesem Faltblatt gibt es als weiter führende Informationen zur Industriekultur den jährlich aktualisierten „Entdeckerpass“ vom Regionalverband Ruhr und zum radrevier.ruhr von der Ruhr Tourismus GmbH.

Radverkehrsnetz NRW:
Ziel-Wegweiser mit Logo-Einschub

Foto: © jaromir-sperling

Radverkehrsnetz NRW:
Zwischenwegweiser

Foto: © Sascha Berndzen

radrevier.ruhr:
Knotenpunkt und Pfeilwegweiser

Sascha Berndzen

radrevier.ruhr:
Infotafel Knotenpunkt

Foto: © Sascha Berndzen

radrevier.ruhr:
Kartenset samt RevierRouten

route·industriekultur· PER RAD

INDUSTRIE. KULTUR. LANDSCHAFT. DAS ETWAS ANDERE RADERLEBNIS!

REES
KALKAR
HAMMINKELN
WESEL
XANTEN
Sonsbeck
VOERDE
Alpen
RHEINBERG
KAMP-LINTFORT
Halde Pattberg
Alt-Siedlung Friedrich-Heinrich
Zechenpark Friedrich-Heinrich
NEUKIRCHEN-VLUYN
MOERS
Halde Rheinpreußen
Rheinpreußen
DUISBURG
Tiger & Turtle
Schermbeck
Hünxe
DINSLAKEN
GLADBECK
BOTTROP
Halde Honiel
UVR-Industriemuseum St. Antony-Hütte
Halde Rungenberg
Tetraeder
Gartenstadt Welheim
Eisenheim
Gasometer Oberhausen
RVR-Besucherzentrum Haus Ripshorst
OBER-HAUSEN
Aquarius Wassermuseum
MÜLHEIM an der Ruhr
Margarethenhöhe
Altenhof II
Villa Hügel
Landschaftspark Duisburg-Nord
Alsumer Berg
UVR-Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg
Museum der deutschen Binnenschiffahrt
Innenhafen Duisburg
Schloß Broich
Rheinischer Kalender
Nordische Kalender
Nordische Zentrum
Raesfeld
Reken
Haltern
HALTERN AM SEE
Halde Haniel
Chemiepark Marl
DORSTEN
MARL
OER-ERKENSCHWICK
RECKLING-HAUSEN
HERTEN
RVR-Besucherzentrum Hohewardt
Zeche Ewald
Schlägel und Eisen
Landschaftspark Hoheward
Schlingenberg
Halde Rungenberg
Gelsenkirchener Geschichten
Meridianpark
GELSEN-KIRCHEN
Flöz Dickebank
Schurenbachhalde
UNESCO-Welterbe Zollverein
Zeche Zollverein
Besucherzentrum Ruhr
ESSEN
Dahlhauser Heide
Halde Rheinelbe
Deutsches Bergbau-Museum
Jahrhunderthalle Bochum
BOCHUM
Eisenbahnmuseum Bochum
Ruhrtal-Radweg
Bochum Stadtpark
Bochum Ost
Bochum Hbf
Bochum Wattenscheid
Bochum Langendreer
Bochum Riemke
Bochum Gerthe
Bochum Linden
Bochum Querenburg
Bochum Weitmar
Bochum Laer
Bochum Dahlhausen
Bochum Eppendorf
Bochum Grumme
Bochum Werne
Bochum Hordel
Bochum Bochum-Langendreer
Bochum Bochum-Riemke
Bochum Bochum-Gerthe
Bochum Bochum-Linden
Bochum Bochum-Querenburg
Bochum Bochum-Weitmar
Bochum Bochum-Laer
Bochum Bochum-Dahlhausen
Bochum Bochum-Eppendorf
Bochum Bochum-Grumme
Bochum Bochum-Werne
Bochum Bochum-Hordel
Bochum Bochum-Ost
Bochum Bochum-Hbf
Bochum Bochum-Wattenscheid
Bochum Bochum-Stadtpark